

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Hermann Heinrich Lemke an Gotthilf August Francke über einen neuen Verwalter für die Medikamente sowie die Einführung der Stempelakte.

Lemke, Hermann Heinrich

Ebenezer, Ga., 13.01.1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-301317](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-301317)

Chas. B. Jr. Jan 13 Jan. 17 66
Mr. 20 - Apr -

пр. 20-А

Hofräthler und Hofgoldschmied,

In diesem einzigen Buche steht die Geschichte der

Lyons & Foster,

115

29

May I'm wissen und geben daß unser lieber himmlischer Vater
 ein so gnädig ist. Hieselben Briefel Bescheid von
 3^{ten} Sept. a. p. an unsern lieben u. seligen Herrn Paff.
 Colzint zu beantworten. Die Briefen von dem Absterben
 dieses lieben Ruchel Gottes sind am Ende des letzten Nov.
 von sich abgegangen u. werden, so es der H. Wille ist,
 nun schon angekommen seyn. Ich weiß in Zu-
 kunft ist die Güte der H. G. von, der sel. H. G. u. unser
 himmlischer Vater, zum besten seiner Oberkeit in Halle, Ost-
 u. Westphalen bis zur gestärkten u. gesunden, und
 wir nicht wenig vermehrt und gestärkt worden sind;
 und zum Ende Gottes segne: sein barockig Lied hat
 sein Ende, sondern es ist alle Morgen um u. seine Barm-
 hertigkeit. Danket dem H. G. von, dem seine Güte vergrößert
 wird. Muß nicht nicht auch in der wunderbaren
 Zeit, da es vor dem H. G. so wunderbar, um von Zeit zu
 Zeit so viel gestärkt werden, daß es die Barm-
 h. G. D. Franziskus H. G. von.

118 ~~Der~~ ~~und~~ ~~anfang~~ ~~die~~ ~~pfaffen~~ ~~an~~, ~~ihm~~ ~~anzu~~ ~~nehmen~~, ~~weil~~ ~~er~~ ~~aber~~
bedürfte, daß er mit einem güte zu Umständern gerne zu werden
sich wolle, so wählte ihn die Platz ein in. Er informirt
ist unser Vater in der Latinität u. weil er die Hallische Me-
thode hat, so gestattet mir Bedienung in großer Kunst, u. er
seine besten bescheidenen Väter u. Altes mit stielte Vergeltung zu
hören. Ein H. Vater war Frölicher in Hanau ist.
Ist die Zeit nicht von angestrichen an, sondern als eine Längung von
Herrn, da ist H. Vater wüßig geschildert. Er lobt die Väter,
es mal zu werden, da ist in aller by Umständen ist, da
wäre unser Väter mal für ihn, wo her der Cramer seine Ge-
sundheit zu Längung wäre, da er schon ziemlich by Infirmität ist.
Es hat bis her nie jede Obigkeit in der Colonie mit zu sein
nirgend in der Colonie der Landes in Gesetz gemacht, u. hat seine
sonst nicht bedürft als der Königs Approbation, da er
aber die Wärgel-Acte in England gemacht ist u. In Lüneburg
auf gedung zu werden soll, so ist man selbst an, als eine
Erklärung der Väter u. besorgt davon üble Folgen,
um das willen ist uns die Wärgel für sehr groß, so daß
man mal zu bitten hat, Gott wolle auf Gnade die Lüneburg
haben. Was der Vater haben bis her Vorstellung anzuwenden
u. ist ziemlich wüßig geschildert. Es ist aber eine Lüneburg nicht
sicher. Mit Iustizigen Begünstigung besetzt
für. Hagenwärd

gehorcht
H. Hagenwärd